

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1002. (2) Nr. 1376.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Herrn Johann Bapt. Stobotschnig von Neustadt, gegen Frau Johanna Artl, Glasfabrikshaberin zu Dolsch, wegen schuldigen 3133 fl. 4 kr. sammt Zinsen, Klags- und Executionskosten, in die executive Veräußerung der Eigenthumsrechte auf die zu den, der Herrschaft Rupertsdorf sub Urb. Nr. 80, 84 et 96 dienstbaren Subgründen gehörigen Gestrüpptheile, Schischke genannt, in Dolsch, dann der darauf stehenden Glasfabrik sammt Nebengebäuden und fundus instructus, in einem Gesamtschätzungswerte pr. 678 fl. 27 kr. gewilliget, und es seyen zu diesem Ende drei Feilbietungstermine, und zwar der erste auf den 8. Juni, der zweite auf den 8. Juli und der 3. auf den 8. August d. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei dieses k. k. Bezirksgerichtes mit dem Beisage anberaumt worden, daß die in Execution gezogenen Eigenthumsrechte, Fabrikgebäude und der fundus instructus bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber allenfalls auch unter demselben an den Meistbietenden werden hintergegeben werden.

Die Kaufwilligen werden mit dem Beisage zu dieser Licitation eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitations-Bedingungen und die Grundbuchs-auszüge bei diesem Gerichte und bei dem hierortigen Gerichtsadvocaten, Hrn. Dr. Rosina, eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 7. April 1848.

Anmerkung. Da bei der ersten Feilbietungstagung kein Kaufwilliger erschien, so wird zur zweiten Feilbietung am 8. Juli d. J. geschritten.

3. 991. (2) Nr. 1891.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 20. April l. J. zu Unterfernig ab intestato verstorbenen Ganzhüblers, Johann Zereb, irgend einen Anspruch zu stellen vermögen, haben denselben bei Vermeidung der im §. 814 allg. b. G. B. enthaltenen Folgen, bei der auf den 27. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr, hieramts festgesetzten Tagung anzumelden.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 18. Mai 1848.

3. 990. (2) Nr. 1322.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg, als Realinstanz, wird dem Jacob Brezel und seinen allfälligen Erben hiemit bekannt gemacht:

Es habe Jacob Wisjak von Krainburg, als Rechtsnachfolger des Andreas Wisjak, die Klage auf Erbschaft des im Baumgarten zu Krainburg sub Conf. Nr. 12 alt, 41 neu liegenden, auf Namen Jacob Brezel vergewährten Hauses sammt Garten und dazu gehörigen $\frac{1}{2}$ Pirkachanteil überreicht, und es sey die Verhandlungstagung hierüber auf den 15. September d. J., Vormittag 9 Uhr, hieramts festgesetzt worden.

Da nun dem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten oder seiner allfälligen Rechtsnachfolger unbekannt ist, und dieselben sich vielleicht aus den k. k. Erblanden befinden, so hat man denselben auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Dorn von Krainburg als Curator ad actum bestellt. Hievon werden der Beklagte und seine allfälligen Rechtsnachfolger mit dem Beisage verständiget, daß sie bis zur anberaumten Tagung sowieso persönlich zu erscheinen, oder aber dem Gerichte, oder dem bestellten Curator bis hin sowieso Nachricht von ihrem Aufenthalte zu geben, oder sich allenfalls einen andern Vertreter zu erwählen haben, widrigens sie sich die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben hätten.

K. K. Bez. Gericht Krainburg am 19 April 1848.

3. 992. (2) Nr. 1894.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 24. April l. J. zu Mitterdorf verstorbenen Viertelhüblers Franz Masl irgend einen Anspruch zu stellen vermögen, haben denselben bei Vermeidung der im §. 814 allg. b. G. B. enthaltenen Folgen, bei der auf den 28. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts festgesetzten Tagung anzumelden.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 20. Mai 1848.

3. 1007. (2)

E d i c t.

Nr. 1243.

Von der Bezirksobrigkeit der k. k. Berg-Cameral-Herrschaft Idria werden nachstehende, theils legal, theils illegal abwesende und auf dem Assentplatz zu Idria am 5. Juni l. J. nicht erschienene militärpflichtige Individuen, als:

Post Nr.	Tauf- u. Zuname	Wohnort	Haus-Nr.	Geb. Jahr	Anmerkung.
1	Johann Bogathay	Dolle	6	1827	Illegal abwesend.
2	Georg Ferlan	Staravaj	1	"	dto.
3	Gregor Santhar	Brekouze	6	"	dto.
4	Franz Govekar	Neudorf	10	1828	Flüchtling
5	Michael Kollenz	Unter-Canomla	2	"	Legal abwesend
6	Leopold Margreitner	Idria	128	"	Illegal abwesend
7	Andreas Trattnik	dto.	224	"	dto.
8	Gottlieb Eder	dto.	274	"	dto.
9	Johann Pollanz	dto.	288	"	dto.
10	Joseph Erchen	dto.	72	"	dto.
11	Jacob Wontschina	dto.	330	"	Am Assentplatz nicht ersch.
12	Johann Petrizh	Fellitschenverh	42	1827	Illegal abwesend
13	Matthäus Tautscher	Unter-Idria	5	"	Am Assentplatz nicht ersch.
14	Franz Zereb	Idria	244	"	Legal abwesend
15	Barthlmä Pagon	Sauraz	6	1826	Am Assentplatz nicht ersch.

mit dem Beisage vorgeladen, daß sie binnen vier Monaten sich über ihr Ausbleiben so gewiß zu rechtfertigen haben, als sie widrigens als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

K. K. Bezirksobrigkeit Idria am 9. Juni 1848.

3. 1006. (2)

Zwei Zeitschriften.

II. Halbjahr. Juli — Dec.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Ganz neues Journal.

Der Spiegel.

Der Telegraph.

Zeitschrift für die elegante Welt,

Volksblatt für Politik und Tagesinteressen,

Mode, Literatur, Kunst, Theater.

Freiheit, Wahrheit, Geseß und Ordnung.

Wöchentlich 2 Mal in Groß-Quart.

Wöchentlich 4 Mal in Klein-Quart.

Beide Zeitschriften zusammen wöchentlich 6 Nummern, zuweilen auch 7 Nummern.

Der Spiegel

wird, um vielen Wünschen zu entsprechen, seine ursprüngliche belletristische Tendenz wieder annehmen, vorzüglich der Damenwelt eine eben so angenehme und nützliche, als anständige Lectüre bieten und enthalten: Erzählungen, Reiseberichte, Literatur-, Theater- und Musikberichte, humoristische Aufsätze, Räthselspiele, Correspondenzen und Notizen aus allen Theilen der Welt etc. etc., dann an Kunstbeitragen: prächtvolle Modenbilder aus Paris, London und Wien, Hauptfigurinen, bewegliche Damentolletten und Theater-Costumes à la Metamorphose, Genrebilder, Porträts, Patronen etc. etc.

Die mit so großem, ungetheilten Beifalle aufgenommenen

beweglichen Costumes à la Metamorphose

für Damentolletten und Theatercostumes, die **einzig und allein der Spiegel bringt**, haben den Vortheil, daß sie mit ihrer Hauptfigurine die Anzüge genau von allen Seiten nach der Natur repräsentiren und zugleich als angenehme Unterhaltung und Möbelverzierung dienen. Jeder Abonnent erhält eine ganz neue Hauptfigurine. Die Abonnenten der Prachtausgabe erhalten halbjährig **zwei** Hauptfigurinen

Der Telegraph

sohl die neuesten Ereignisse, sowohl im Vaterlande als im Auslande, mit telegraphischer Eile, mit telegraphischer Bündigkeit und Kürze und in ungeschminkter Wahrheit mittheilen. Seine Farbe: Freiheit, gehalten in den Schranken gesetzlicher Ordnung, Achtung allen Nationalitäten, Fortschritt auf der Bahn des Guten und Wahren, Kampf gegen das Schlechte und Falsche. Die am 2. Juli beginnenden **Reichstagsverhandlungen** sollen im Auszuge auf das Schnellste mitgetheilt werden.

Halbjähriger Preis in C. M. Der **Spiegel** und der **Telegraph** sammt allen Kunstbeitragen zusammen mit freier Postzusendung, 2 Mal in der Woche, 5 fl. 30 kr.; mit täglicher Postversendung: 6 fl. 48 kr. die Prachtausgabe (mit zwei Hauptfigurinen) 1 fl. mehr. — Der **Spiegel** allein (ohne **Telegraph**, doch mit Kunstbeitragen) kostet mit freier Postzusendung 5 fl., die Prachtausgabe 6 fl. C. M.

Man pränumerirt bei der k. k. Oberpostamtszeitungs-Expedition in Laibach und bei allen k. k. Oberpostämtern der Monarchie.

3. 1004. (2)

Nr. 1609.

3. 1003. (2)

Nr. 2096.

E d i c t.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Jacob Kerschmitsch von Krobatsch, die mit Bescheide vom 16. April l. J., Nr. 915, auf den 27. Mai d. J. angeordnete 1. Feilbietungstagung zur Versteigerung der, dem Anton Sadnik vom Markte Reifnitz eigenthümlichen Realitäten, auf den 3. Juli, die 2. auf den 21. August übertragen, und zur Vornahme der 3. Licitation der Tag auf den 21. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco Reifnitz mit dem vorigen Anhang anberaumt worden, wozu die Kaufwilligen im Nachhange zum Edicte vom 16. April l. J., 3. 915, zu erscheinen eingeladen werden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 15. Mai 1848.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Julius von Best, als substituierter Vormund der m. j. Bernhard Wessel'schen Kinder, zur Erforschung des Schuldenstandes nach Absterben des Herrn Bernhard Wessel, k. k. Kreiscommissärs zu Neustadt, eine Tagung auf den 15. Juli d. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte bestimmt worden, bei welcher die Verlassenschaftsgläubiger bei Vermeidung der im §. 814 allg. b. G. B. ausgedrückten Folgen zu erscheinen vorgeladen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 8. Juni 1848

3. 983. (3)

Nr. 13249.

C u r r e n d e

des k. k. illyrischen Suberniums. — Betreffend die Freilassung aller Warensendungen, welche über die Gränzen von Tyrol und Vorarlberg eingehen, und über die Zoll-Linie des illyr. Küstenlandes als Durchfuhrgut ausgeführt werden, von dem Durchfuhrzolle. — Laut Erlaß des Herrn Ministers der Finanzen vom 30. v. M., 3. 839, hat der Ministerrath in Ermägung der gegenwärtigen Verhältnisse beschlossen, daß alle Warensendungen, welche über die Gränzen von Tyrol und Vorarlberg eingehen, und über die Zoll-Linie des illyr. Küstenlandes als Durchfuhrgut ausgeführt werden, von dem Durchfuhrzolle frei zu lassen sind. — Diese Bestimmung hat für die Dauer eines Jahres zu gelten, und auf alle Güter Anwendung zu finden, welche in der bemerkten Richtung über die genannte Zoll-Linie nach der öffentlichen Bekanntmachung der gegenwärtigen Anordnung ausgeführt werden. — Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 4. Juni 1848.

Leopold Graf v. Welfersheimb,
Landes-Gouverneur.

Andreas Graf v. Hohenwart,
k. k. Hofrath.

Carl Freiherr v. Flödnigg,
k. k. Subernialrath.

3. 1008. (2)

Nr. 13812.

K u n d m a c h u n g.

Vom k. k. juridisch-polit. Studien-Directorate der Carl-Franzens-Universität zu Graz wird bekannt gemacht, daß die Privatstudierenden der Rechte sich den Prüfungen für den zweiten Semester des laufenden Studienjahres, in dem Zeitraume vom 15. Juni bis Ende Juli 1848, an beliebigen Tagen unterziehen können. — Vom k. k. juridisch-politischen Studien-Directorate.

3. 1014. (2)

Nr. 11263, ad 13689.

K u n d m a c h u n g

des k. k. Suberniums im österreichisch-illyrischen Küstenlande. — Bei der k. k. Landes-Baudirection in Triest ist die Stelle des Amtsingenieurs, mit dem Gehalte von jährlichen Eintausend Gulden und sechszig Gulden provisorischem Quartierzinsbeitrag, in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um dieselbe bewerben wollen, haben höhere technische und praktische Kenntnisse in allen drei Bauächern mit Einschluß des Hafenbaues, dann den vollkommenen Besitz der deutschen und italienischen Sprache nachzuweisen, und über den Geburtsort, Lebensalter, Stand, bisherige Dienstleistung, letzte Anstellung und ihre Moralität die erforderlichen Behelfe beizubringen. — Die Gesuche sind bis Ende Juni l. J. diesem Subernium durch die vorgesezte Behörde zu überreichen. — Triest am 3. Juni 1848.

3. 1022. (1)

Nr. 4545, ad 13746.

E d i c t.

Vom dem k. k. kärntn. Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß hierorts zur Besetzung einer Gerichtsbedienten-Stelle, mit einer jährl. Besoldung von Dreihundert Gulden & M., der Concurs ausgeschrieben werde. — Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, werden aufgefordert, ihre dießfälligen Gesuche längstens binnen vier Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Klagenfurter Zeitungsblätter an gerechnet, mit legaler Nachweisung ihrer frühern Dienstleistung, ihres Alters, dann der Gesundheitsumstände, der Kenntniß des Lesens und Schreibens und des guten moralischen Betragens, endlich mit Anführung des Umstandes, ob und in welchem Grade sie allenfalls mit einem bei dieser Stelle dienenden Individuum verwandt oder verschwägert seyen, anher zu überreichen, und insoferne sie schon angestellt sind, durch ihre vorgesezte Behörde einbegleitet zu lassen. — Klagenfurt den 27. Mai 1848.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

3. 999. (3)

ad Nr. 10275.

Es wird hiemit zu Jedermanns Benehmungswissenschaft bekannt gegeben, daß man am 15. Juni 1848, Vormittags im Neustädler Kreisamte eine Verhandlung zur Sicherstellung der Verpflegserfordernisse für die k. k. Militär-Garnison Neustadt und Concurrnz, bestehend in beiläufig täglichen 509 Brot-, 5 Hafer-, 5 Heu- und in vierteljährigen 406 Portionen Bettenstroh à 12 Pfund pr. Bund, dann eine Verhandlung zur Sicherstellung des Brotsfuhr- oder Trägerlohnes in die verschiedenen Postirungen der im Neustädler Kreise bei der Finanzwache zugetheilten Militär-Assistenz-Mannschaft auf die Dauer vom 1. August bis Ende October 1848 pflegen werde. — Unternehmungslustige werden daher eingeladen, sich bei der erwähnten Verhandlung am obigen Tage hierorts einzufinden. — K. K. Kreisamt Neustadt am 2. Juni 1848.

Stadt- u. landrechtl. Verlautbarungen.

3. 1015. (1)

Nr. 4963.

E d i c t.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht:

Man hat über Ansuchen der Laibacher Sparcasse gegen die Vormundschaft der minderj. Jacob Bluth'schen Kinder, Alois und Joseph Bluth, die executive Feilbietung des zum Jacob Bluth'schen Verlasse gehörigen, am Schloßberge liegenden, dem hiesigen städtischen Grundbuche sub Rect. Nr. 800 dienstbaren, gerichtlich auf 114 fl. 50 kr. geschätzten Acker, sammt der darauf befindlichen Harpfe, aus dem Urtheile ddo. 29. Febr. 1848, 3. 807, schuldigen 150 fl. c. s. c. bewilliget, und die Feilbietungstermine auf den 17. Juli, 21. August und 25. Sept. l. J., jedesmal früh um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze bestimmt, daß, wenn der gedachte Acker weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die Schätzung und die Licitationsbedingnisse in der dießlandrechtl. Registratur in den gewöhnlichen Amtsstunden, oder beim Herrn Dr. Wurzbach, Vertreter der Executionsführerin, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 3. Juni 1848.

3. 1010. (2)

Nr. 4432.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Ansuchen des Herrn Blasius Urbana, Pfarrers zu Pinach, in die Ausfertigung des Amortisations-Edictes rücksichtlich der von der Laibacher Sparcasse ausgestellten, in Verlust gerathenen zwei Sparcassebücheln, Nr. 13331, auf Namen der Ursula Widmar lautend, mit dem Einlagscapitale pr. 55 fl., und Nr. 11358, auf Namen der Ludovica Leopoldin lautend, mit dem Einlagscapitale pr. 200 fl., gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte zwei Sparcassebücheln aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, selbe binnen der Frist von sechs Monaten vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und geltend zu machen, widrigens auf weiteres Anlangen die obgedachten zwei Sparcassebücheln nach Verlauf dieser Frist für amortisirt, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Laibach den 30. Mai 1848.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1021. (1)

Nr. 1951/661

K u n d m a c h u n g.

Das k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamt benötigt zur Deckung des Holzbedarfes im Winter 1848 — 1849 ein Quantum von 47 1/2 Klafter zweiundzwanzigzölligen ungeschwemmten Buchenholzes, zu dessen Beistellung in der Kanzlei des Oberamtes am 27. d. M. Vormittags die Mi-nuendo-Licitation Statt finden wird, zu welcher

Jedermann mit dem Bemerken eingeladen wird, daß der Lieferpreis mit 4 fl. 40 kr. pr. Wiener Kloster ausgerufen werden wird, dann, daß jeder Licitant ein Badium von 22 fl. vorhinein zu erlegen hat, und daß die Licitationsbedingnisse in den Amtsstunden bei dem Oberamte eingesehen werden können. — K. K. Gefällen-Oberamt. Laibach am 15. Juni 1848.

3. 1013. (2)

Nr. 1963.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der Verwaltungs-rath des österreichischen Lloyd zu Triest hat das Ansinnen gestellt, das Publikum aufmerksam zu machen, daß die Briefschaften und Packete, welche mittelst der Dampfboote des österr. Lloyd über Alexandrien nach Gegenden jenseits Sueß befördert werden, nur mit Oblaten oder sonst ähnlichen Mitteln, nicht aber mit Siegellack geschlossen werden, weil bei der großen Intensität der Wärme die Siegel von Siegellack schmelzen, die Briefschaften unter einander zusammenkleben und beschädigt werden. — Wovon das correspondirende Publikum zur Darnachachtung in die Kenntniß gesetzt wird. — Von der k. k. illyrischen Ober-Postverwaltung. Laibach am 12. Juni 1848.

3. 1020. (1)

Nr. 1736.

L i c i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Gemäß herabgelangten hohen Subernial-Decretes vom 17. Mai 1848, 3. 11682, haben Sr. Majestät mit allerhöchster Entschliesung vom 29. April 1848 die Behebung jener Gebrechen, welche sich in Folge eines eingetretenen Erdbebens im hierortigen Franziskaner-Kloster ergeben haben, allergnädigst zu bewilligen geruht. Zu Folge obiger hoher Subernial-Weisung sollen die erwähnten, in bloßer Maurer-Arbeit und Materiallieferung bestehenden und auf den Kostenbetrag von 400 fl. 31 kr. berechneten Herstellungen im Licitationswege an Mann gebracht werden. — Die dießfällige Versteigerungsverhandlung wird am 26. Juni 1848, von 10 — 12 Uhr Vormittags, im Amte der hierortigen Baudirection abgehalten werden, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder Licitant das Sproc. Badium zu Handen der Versteigerungs-Commission zu erlegen haben wird. — Von der k. k. Landes-Baudirection. Laibach am 13. Juni 1848.

3. 1005. (2)

Nr. 4999/856

C o n c u r s - A u s s c h r e i b u n g.

Im steiermärkisch-illyrischen Cameral-Gebiete ist eine Amtsoffizialen-Stelle der ersten Gehaltsstufe mit Siebenhundert Gulden, mit welcher zugleich die Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Gehaltsbetrage verbunden ist, zu besetzen. — Die Bewerber um diese Dienststelle, oder im Falle der stufenweisen Borrückung, um eine Amtsoffizialen-Stelle der niedern Gehaltsstufe von 600, 500, 450 fl. oder 400 fl., haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sich über die zurückgelegten Studien, tadellose Moralität, Dienstzeit, Kenntniß der Gefälls- und Berechnungsvorschriften, dann der Warenkunde auszuweisen ist, im vorgeschriebenen Dienstwege bis zwanzigsten Juli 1848 bei der k. k. steiermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung einzubringen, und in denselben zugleich anzugeben, ob sie die vorgeschriebene Caution zu leisten im Stande, und mit einem Beamten des steierm.-illyrischen Cameral-Gebietes verwandt oder verschwägert sind. — Graz am 2. Juni 1848.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 996. (3)

Nr. 2558.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 23. Mai 1848 zu Waisch sub Conc. Nr. 48 verstorbenen Hausbesizers und Wirthen, Valentin Michar, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermeinen, oder in den Nachlaß etwas schulden, werden aufgefordert, zu der auf den 28. Juni l. J., früh 9 Uhr, anberaumten Anmeldungs-Tagung so gewiß zu erscheinen und ihre Rechtsansprüche darzutun, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 bürgl. G. B. nur selbst auszusprechen haben werden. — K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 3. Juni 1848.

Gubernial-Verlautbarungen.3. 1023. (1) **C u r r e n d e** Nr. 12618.

des k. k. illyrischen Guberniums über verliehene Privilegien. — Zu Folge eingelangten hohen Hofkanzleidecretes vom 12. l. M., Zahl 14209, hat die k. k. allgemeine Hofkammer, im Sinne und nach den Bestimmungen des allerhöchsten Privilegienpatentes vom 31. März 1832, am 16. April l. J. die nachfolgenden Privilegien verliehen: 1) Dem Alois Müllner, bürgerl. Gold-, Silber- und Juwelen-Arbeiter, wohnhaft in Wien, Schottenfeld, Nr. 112, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, Charniere oder Röhren ohne Fugen oder Löthung zu erzeugen, dieselben auf vielfältige Weise zu formen und zu biegen, ohne sie auszufüllen, und auch hohle, so wie massive Schrauben oder auch andere Gegenstände und Bestandtheile zu verfertigen. — 2) Dem Joh. Bapt. Bouché de Cluny aus Paris, rue de l'ouest, Nr. 60, (durch Friedrich Ködiger, wohnhaft in Wien, St. Ulrich, Nr. 50,) für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung an der Construction der railways (Schienenbahnen), wodurch man ohne Abgleiten von den Schienen in allen Krümmungen und Steigungen fahren könne, und welches daher, bei beträchtlicher Kostenersparniß, größere Sicherheit gewähre, als die gewöhnlichen Eisenbahnen. — 3) Dem Joseph Neuß, Sohn, Director der Hainburger k. k. priv. Nadelfabrik, wohnhaft in Hainburg, in Desterreich, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer mechanischen Vorrichtung auf Eisenbahnen, wodurch bei jeder Witterung bei Tag und Nacht das Zusammenstoßen der Trains mittelst eines Signals verhütet werde. — 4) Dem Eduard Kösch, Mechaniker, wohnhaft in Lindenau bei Leipzig, im Königreiche Sachsen, (durch Moriz Edlen von Eschossen, Herrschafts- und Fabriksbesitzer, wohnhaft in Wien, Nr. 579,) für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung der Fortbewegungswerkzeuge (propulseurs) an Dampfmaschinen und anderen Wasserfahrzeugen, welche darin bestehe, daß die Räder-schau-feln vertikal in das Wasser eintauchen und eben so vertikal aus dem Wasser ausgehen, wodurch das schiefe Einschlagen der Schaufeln und deren Wasserschöpfen verhindert und un-gemein an Kraft gewonnen werde. — 5) Dem Louis von Orth, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 386, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines Apparates zur Erwärmung des Speisewassers bei Locomotiven durch den entweichenden Dampf. — 6) Dem Franz Edlen von Schmid, Universitäts-Buchdrucker und Schriftgießer, wohnhaft in Wien, Alservorstadt, Nr. 267, und dem Heinrich Löfer, Mechaniker, wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 15, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung einer neuen Schriftgießmaschine, deren vereinfachte Leistung bei einem sehr schnellen, geräuschlosen und leichten Gange im Wesentlichen darin bestehe, daß dieselbe selbst den Aufguß von dem Buchstaben befreit (d. i. abbreche), daß außerhalb der Maschine zugerichtet, also jeder Zeitverlust vermieden werde, ferner daß durch eine kleine Stellung und Verwechslung der Kerne jede beliebige Höhe von Perl bis einschließig Mittelkegel aus den bereits in jeder Gießerei vorhandenen Matrizen gegossen werden könne, und Letztere durch den Gebrauch nicht den geringsten Schaden erleiden, daß auch das Instrument selbst und die ganze Maschine vermöge ihrer zweckmäßigen Bewegung wenig oder keiner Abnützung unterliege, und daß auch die Maschine den Schriftzeug von oben nach unten pumpe, wodurch das Hohlwerden der Buchstaben vermieden werde. — 7) Dem Joseph Zeilinger, Mühl- und Grundbesitzer, wohnhaft in Uebelbach, Bezirk Waldstein in Steyermark, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung in der Stahlerzeugung, welche darin besteht, daß ge-

wöhnlicher Stahl oder Roß mit Anwendung eines bisher bei der Stahlerzeugung nicht verwendeten Brennmaterials auf eine solche Feinheit und Güte gebracht werde, daß das verbesserte Fabrikat den bisherigen besten inländischen Stahl übertriffe und dem englischen ganz gleich, im Preise aber nur 50 Percent billiger zu stehen komme. — 8) Dem Franz Jäger, Eigenthümer der Güter Hohenjährling und Pfeilerhof bei Hausmannstädten und einer Landwirthschaft in Harmannsdorf bei Graz, wohnhaft in Graz, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, ein Dünge-Pulver aus Nahrungsabfällen zu erzeugen. — Laibach am 31. Mai 1848.

Leopold Graf v. Welfersheimb,
Landes-Gouverneur.

Andreas Graf v. Hohenwart,
k. k. Hofrath.

Carl Freiherr v. Flödnigg,
k. k. Subernialrath.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 994. (3)

Öffentliche Prüfung der Privatschüler.

Von der Oberaufsicht der Volksschulen in Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß die öffentliche Prüfung jener Schüler, welche häuslichen Unterricht erhalten haben, am 3. und 4. Juli d. J., Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr schriftlich und mündlich Statt finden wird.

Die Anmeldung der Privatschüler wolle am 2. Juli, Vormittags von 10—12 Uhr, bei dem Diöcesan-Schulen-Oberaufseher geschehen, wobei die Standestabelle einzureichen, die Schulzeugnisse der Kinder über allensfalls schon früher bestandene Prüfungen, wie auch die Lehrfähigkeitszeugnisse ihrer Privatlehrer vorzuweisen, und die gewöhnlichen Prüfungs-Honorare zu entrichten seyn werden. Laibach am 8. Juni 1848.

3. 997. (5)

Nr. 2588.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 13. Mai 1848 zu Sello bei Rudnig Nr. 4 verstorbenen Halbhüblers, Andreas Perouschel, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermögen, oder in den Nachlaß etwas schulden, werden aufgefordert, zu der auf den 28. Juni l. J., früh 9 Uhr, anberaumten Anmelde- und Abhandlungstagung so gewiß zu erscheinen und ihre Rechtsansprüche darzuthun, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 bürgl. G. B. nur selbst zuzuschreiben haben werden. K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 4. Juni 1848.

3. 1011. (2)

Nr. 1947.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen der Maria Roth von Eschernembl, die executive Feilbietung folgender, dem Executen Georg Benettitsch von Ogulin bei Weinig Haus-Nr. 5 gehörigen Pfandrealityäten, als:

a) der dem Gute Weinig sub Curr. Nr. 49 und Rect. Nr. 45 dienstbaren, in Ogulin sub Consc. Nr. 5 liegenden Viertel-Kaufrechtshube, im gerichtlichen Schätzungswerte von 400 fl., und
b) des der Herrschaft Krupp administrirt, zu Freithurn sub Curr. Nr. 876 und Berg-Nr. 10 dienstbaren, im Klanzberge liegenden Weingartens sammt Zugehör im gerichtlichen Schätzungswerte von 55 fl., wegen schuldiger 163 fl. 17 kr. C. M. c. s. c. bewilliget, und seyen zu deren Vornahme 3 Feilbietungs-

3. 810. (6)

Wohnungen und einzelne Zimmer im Coliseum sind mit schöner Einrichtung, oder auch ohne solcher, sehr billig tagweise, monatweise, oder auch auf längere Zeit zu vergeben; daselbst sind auch

drei gewölbte Magazine, außer der Verzehrungssteuer-Linie gelegen, zu vermieten. — Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer.

(3. Amts-Blatt Nr. 73 v. 17. Juni 1848.)

tagungen, nämlich auf den 14. Juli, 16. August und 13. September d. J., immer Vormittag von 9—12 Uhr im Orte der Pfandrealityäten mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Pfandrealityäten nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte würden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Grundbuchsertracte und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 10. Juni 1848.

3. 1012. (2)

Nr. 290.

E d i c t.

Die Theilnehmer an den im Weingebirge Geräuth sub G. B. Th. 30, Folio 22 und 96, unter Herrschaft Pölland liegenden zwei Weingärten, deren Aufenthalt dem Gerichte unbekannt ist, werden hiermit erinnert, daß ihnen zu ihrer Vertretung bei der über die Klage des Paul Kuppe von Unter...*), Bevollmächtigter des Martin Staudacher von Werth, pcto. Erziehung zweier Weingärten, auf den 25. August l. J. angeordneten Tagfahrt, in Person des Johann Schneller von Thall, ein Curator aufgestellt worden ist. Diese unbekannt Theilnehmer an obgenannten Weingärten haben daher bis hin demselben ihre allfälligen Behelfe mitzutheilen, oder selbst bei Gericht zu erscheinen, oder demselben einen andern Vertreter namhaft zu machen, widrigens die Sache mit dem vorgenannten Curator der Ordnung nach abgeführt werden, und die unbekannt Theilnehmer an den in Rede stehenden zwei Weingärten sich die aus dieser Verabäumung entstehenden Folgen nur selbst beizumessen haben würden.

Bezirksgericht Pölland am 20. April 1848.

*) Die üble Gewohnheit, das Siegel auf beschriebene Stellen der Edicte aufzudrücken, wo beim Öffnen desselben unumgänglich die Schrift oft so verletzt wird, daß man, besonders bei eigenen, unbekannt Namen, wie eben hier oben wieder der Fall, dieselben schwer, oder gar nicht zu errathen im Stande ist, — veranlaßt uns zu der Erinnerung, daß es rätlich sey, die Edicte entweder in besondere Couvertre einzuschließen, oder es auf andere Art vermeiden zu suchen, daß das Siegel nicht auf die Schrift komme.

(Anm. des Zeitungs-Compt.)

3. 1001. (2)

Wein = Licitation.

Bei der F. C. Herrschaft Wippach werden am 19. Juni 1848, von 9 Uhr Vormittags an-gesangen, bei 300 Eimer rein abgezogene Weine verschiedener Qualität parthienweise, so wie mehrere Eimer Oberfelder gegen gleich bare Bezahlung im Licitationswege hintangegeben, wozu die Kauf-lustigen zahlreich zu erscheinen eingeladen werden. Verwaltungsamt der Herrschaft Wippach am 10. Juni 1848.

3. 1024. (1)

Nr. 215.

Sparcasse = Kundmachung.

Wegen dem Rechnungs-Abschlusse für den ersten Semester 1848 werden bei der Sparcasse vom 1. bis 15. Juli 1848 weder Einlagen angenommen, noch Rückzahlungen geleistet.

Sparcasse Laibach am 14. Juni 1848.

3. 1018. (1)

Ankündigung.

Beim Gefertigten sind auf Bestellungen Schleppe-Säbel, das Stück zu 9 fl., Korb-Säbel das Stück zu 12 fl., von bester Qualität, gegen Bestellung in möglichst kurzer Frist zu haben.

Nicolaus Hoffmann,

Chirurg, Instrumentenmacher, Messer- und

Waffenschmidmeister.

Wohnt am Schulplaz Nr. 295 in Laibach.

Einladung zur Pränumeration auf die slovenische Jugend-Zeitschrift:

VÉDEŽ. *)

Časopis za mladost sploh, pa tudi za odrasene / proste ljudi.

Diese Zeitschrift wird mit dem **1. Donnerstage des Monates Juli** l. J. angefangen, im Verlage der **Gacr'schen** Buchdruckerei in Laibach jeden **Donnerstag** auf einem halben Bogen in kl. 8^{vo} erscheinen.

Des **Védež Inhalt**, welcher der Fassungskraft und den unschuldigen Sitten selbst der zartesten Jugend stets angemessen seyn wird, werden bilden:

1) Schöne Gedichte; 2) kurze, Herz und Verstand veredelnde Erzählungen und lehrreiche Fabeln, die sich den Beifall der Jugend gewiß erwerben werden; 3) kurze Lebensbeschreibungen und edle Thaten großer Männer, besonders aus dem slavischen Stamme — zur Erregung und Befestigung wahrer Liebe für Religion, Kaiser, Nationalität und Vaterland; 4) Bruchstücke alles Nützlichen und Interessanten, z. B. Beschreibungen der Thiere von merkwürdigen Eigenschaften, fastliche Erklärungen alltäglicher Naturscheinungen zur Abwendung des Aberglaubens, Vorfälle in Betreff der Thierquälerei, einzelne Züge aus den Sitten und Gebräuchen der Völker und noch vieles Andere, was nur einigermaßen für die Jugend und Erwachsene zugleich nützlich und interessant genannt werden kann; 5) Neuigkeiten für die Jugend; 6) Anekdoten; 7) Räthsel mit darunter angefügten (umgekehrt gedruckten) Auflösungen.

CS Jede Nummer wird größtentheils ein für sich abgeschlossenes Ganze (ohne Fortsetzungen) ausmachen; denn die Jugend ist ungeduldig und will daher, wenn sie an einer Erzählung u. dgl. Gefallen findet, dieselbe ohne Aufschub ganz hören.

Wie aus dem bereits Gesagten leicht zu entnehmen ist, wird also der **Védež** a) die Jugend (auf dem Lande und in den Städten) nicht nur vergnügen, sondern auch in verschiedenen Beziehungen belehren; b) wird er wegen der Kürze der Aufsätze von den Kindern ohne Zweifel mit Freuden gelesen werden; c) wird er aus eben diesem Grunde in den Land- und untersten Stadtschulen zu einer angenehmen und zugleich lehrreichen Abwechslungs-Lektüre dienen können, wodurch überdies noch dem durch zu häufige Wiederholung derselben Leseübungen herbeigeführten, schädlichen Auswendiglesen vorgebeugt werden wird; d) wird er wegen seines handgerechten Formates, in einen oder zwei Bände eingebunden, ein schönes Prüfungsgeschenk abgeben können, zu welchem Behufe jedes Semester vom Anfange numerirt und mit einer Inhaltsanzeige versehen werden wird, welches Verfahren Jedermanns Beifall gewinnen dürfte; endlich glaubt man noch die Bemerkung beifügen zu sollen, daß der **Védež** für jene Familienväter und Mütter, die sammt ihren Kindern der slovenischen Sprache zum Theile schon kundig sind, und sich darin perfektioniren wollen, aus zweifachem Grunde vortheilhaft zu nennen sey: es werden nämlich ihre Kinder daraus in mehrfältiger, sie selbst aber in sprachlicher Hinsicht Nutzen ziehen können, insbesondere aber bei dem Umstande, als die Sprache des **Védež** stets eine ungekünstelte seyn, und die Aussprache der **Č** (eigentlich nur **č**) neuen Buchstaben in den ersten Blättern sehr kurz durch altkroatische und deutsche Buchstaben angedeutet werden wird.

*) c spr. č || č spr. tsch (zh.)
s „ š || š „ sch (scharf.)
z „ ž || ž „ sch (weich.)

Dies sind alle neuen, oder vielmehr **reformirten** slovenischen Schriftzeichen. Die Schnörkel entsprechen dem deutschen **ch** neben **s** in: **sch** und **tsch**.

